

axams



KULTUR-, SPORT- UND VEREINSNACHRICHTEN

Nr. 39

Gemeindenachrichten und amtliche Mitteilungen

Juni 2002



Aus dem Inhalt

- **Bäuerliche Siedlung und Wirtschaft**
- **100 Jahre Raika Axams**
- **Aus dem Gemeindeamt**
- **Redaktionswechsel**
- **Renovierung der Omeskapelle**
- **Geburtstage, Jubiläen, ...**

Redaktionswechsel beim Gemeindeblatt

Über Ersuchen des damaligen Bürgermeisters Josef Tauber habe ich vor sieben Jahren zusätzlich zu meiner Aufgabe als Chronist die Redaktion des Gemeindeblattes übernommen. Ich hoffe, dass die inhaltliche Ausrichtung halbwegs gelungen ist, um das Blatt für Sie lesbar zu machen.

Für die Mitgestaltung möchte ich Thomas Happ und seiner Gattin sowie allen, die Beiträge lieferten oder mich beraten haben, danken. Ich bin zwar noch nicht uralt, aber sieben Jahre machen sich bemerkbar, die Erhaltung der Lebensqualität erfordert seinen Tribut.

In der Chronistenarbeit verbleibe ich. Es ist noch einiges aufzuholen und die Archive sind zu vervollständigen. Auch dies erfordert Zeit.

Einvernehmlich mit dem Kulturausschuss der Gemeinde kommt es nun beim Gemeindeblatt zu einem Redaktionswechsel. Der den meisten aus dem öffentlichen Leben bekannte Gemeinderat Direktor Kle-

mens Betz übernimmt ab der September-Ausgabe dieses Amt. Frischer Wind kann nicht schaden. Mit der Serie "Unser Dorf" werde ich auch weiterhin einen Beitrag leisten und soweit möglich auch unterstützend helfen.



Alois Kapferer bei seiner Arbeit

Kurzmeldungen

Aus Omes

erhielten wir einen Leserbrief, allerdings ohne Absender und Adresse. Daher können wir ihn leider nicht verwenden.

Franz Schweighofer

(vulgo Viktor-Bauer) feiert am 12. August die Vollendung des 80. Lebensjahres. In den vollaktiven Jahren seines Lebens hat er in zahlreichen Berufsvereinigungen führende Funktionen ausgeübt.

Besonders der Musik ist er seit seiner Jugend verbunden. Die Anzahl der Stunden sind wahrscheinlich nicht zu zählen, die er in Proben und bei Ausrückungen verbracht hat.

Als kleinen Dank verlieh ihm die Gemeinde das Ehrenzeichen.

Wir gratulieren und wünschen ihm noch viele freundliche Lebensjahre in guter gesundheitlicher Verfassung.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 25.3.2002

• Neuverwendung des Kirchfriedhofes:
Zwischen Pfarre und Gemeinde kam es nun zu einem Vertragsabschluß, der die Wiederbelegung des alten Friedhofes regelt. Eingeschlossen ist auch die Verwendung des Kinderfriedhofes am neuen Friedhof und der Lindenskapelle für Aufbahrungszwecke. Die bestehenden Grabstellen können auf Wunsch der Familien erhalten bleiben.

• Pacht- und Benützungsverträge Sportplatz:

Die gesamte Anlage wurde an die Freizeitzentrum Axams GesmbH&CoKG verpachtet. Diese wiederum schloss mit den Verbänden Sportverein Raika Axams und Naturfreunde entsprechende Nutzungsverträge, die dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht wurden.

Bewilligt hat der Gemeinderat auch einen Zuschuss an den Sportverein zum Ankauf der Theke im Kabinengebäude, sowie die Errichtung des Verwaltungsbüros für den Geschäftsführer des FZZ im Kabinengebäude.

Die fundierte Umzäunung des Areals wur-

de noch um EUR 14.774.40 an die Fa. Weithas vergeben.

Südlich des Freizeitentrums kaufte die Gemeinde 989 m² Grund von Josef Beiler zu.

• Gründungsbeitrag

Beschlossen wurde auch eine Subvention von EUR 1.500.- für den neuen Kinderchor der VS Axams und ein Jubiläumsbeitrag von EUR 1.500.- für die Bergrettung Axams.

• Die Feuerwehr erhält neue Atemschutzgeräte um EUR 17.600.-

• Die Punkte 11-16 beinhalten die Änderung von Bebauungsplänen. In diesem Zusammenhang kam es auch zu Überlegungen über die Probleme mit der Ablagerung von Aushubmaterial.

• Die Verkehrssanierung

im Bereich der Neuanlagen im Ruifachgebiet wurde an die Firma Porr als Billigbieter um EUR 231.596.90 vergeben, ebenso vier Haltestellenhäuschen um je EUR 1.816,82 an die Heimatwerbung.

Diese sollen bei den neuen Haltestellen Freizeitzentrum, Zifres, Olympiastraße (beim Tirolerhaus) und Umkehrplatz Kristen aufgestellt werden.

Kommentar

Das Mittelgebirge um Axams hat recht unterschiedliche, manchmal abrupt abfallende oder ausgehöhlte Geländeformen. Gewiß ein Hindernis in der maschinellen Bearbeitung. Die umfangreiche Bautätigkeit der letzten Jahrzehnte bot die Möglichkeit kleinere Unebenheiten (manche auch durch Straßenböschungen entstanden) auszugleichen.

Allerdings besteht hier eine Flächen- und Mengenbegrenzung mit maximal 5000 m² Fläche und 8000 m³ Material. Für den Aushub beim Bau des Seniorenheimes bot sich eine naheliegende Gelegenheit zusammengrenzende Gründe mehrerer Bauern zu nutzen. In der Diskussion kam dann zur Sprache, ob nicht durch laufende immer kleinflächig beschränkte Auffüllungen der Rahmen des Gesetztes ausgehöhlt werde und die Veränderung der Natur Rückhaltebecken für den Niederschlag beseitige. Es war ein Hinweis darüber nachzudenken.

Die Kostengünstigkeit für das gemeindliche Bauvorhaben hat begreiflicherweise einen einstimmigen Beschluß beflügelt.

Sitzung vom 22.4.2002

• Ruifach Stadion

Es wurde beschlossen, der neuen Sportanlage den Namen "Ruifach-Stadion" zu geben.

• Die Eisstockschützen

erhalten auf dem Areal des Vorplatzes beim alten Trainingsplatze 3 Stockschießbahnen. Sie haben einen Baukostenzuschuß von EU 3.600.- zu leisten, nach dem Ablauf von 5 Jahren ist ein jährlicher Pachtzins von EU 220.- zu entrichten.

• Omeskapelle

Der Freizeit-, Sport- und Kulturverein Omes und der Braunviehzuchtverein Omes

haben die dringend notwendige Sanierung der Omeskapelle in die Wege geleitet. Sie haben sich auch bereit erklärt, kostenlose Arbeitsschichten und einen Kostenbeitrag dafür zu leisten. Das Land Tirol und das Denkmalamt haben ebenfalls bereits ihre finanzielle Unterstützung zugesagt. Das heurige Jubiläumsfest in Omes soll zur teilweisen Kostendeckung für diese Renovierung dienen. Private Spenden sind natürlich erwünscht. Für die restlichen Sanierungskosten wird die Gemeinde Axams aufkommen.

• Grundbereinigungen

Wegablösen im Bereich des Adelshofes, sowie die Übergabe des Altersheim-Grundes an den Altersheimverband Westl. Mit-

telgebirge, sowie verschiedene Dienstbarkeitsverträge wurden einstimmig beschlossen.

• In dieser Sitzung wurde auch der Rechnungsabschluss für das Jahr 2001 behandelt. In der Diskussion führte vor allem die hohe Überschreitung beim Ausbau des Mitterbichlweges zu einer ausführlichen Analyse.

Mit schlechtem Unterbau, größerer Breite und Länge, Vermessungskosten, Schotterung und Asphaltierung erklärte der Bürgermeister die hohen Aufwendungen. Für die vorliegende Jahresrechnung 2001 wurde dem Bürgermeister mit 15:1 Stimmen die Entlastung erteilt.

Beschlussfassung der Jahresrechnung 2001

Haushalt 2001

	ordentlicher	außerordentlicher
Einnahmenvorschreibung	ATS 83.258.641,60	ATS 18.864.362,52
Ausgabenvorschreibung	ATS 80.088.903,01	ATS 18.772.677,08
Jahresergebnis	ATS 3.169.738,59	ATS 91.685,44
Einnahmenabstättung	ATS 78.312.619,94	ATS 19.108.645,33
- Ausgabenabstättung	ATS 80.222.015,60	ATS 18.365.850,31
Kassenbestand	ATS 1.909.395,66	ATS 742.975,02
+ Einnahmerückstände	ATS 6.779.760,93	ATS 0,00
Zwischensumme	ATS 4.870.365,27	ATS 742.795,02
- Ausgabenrückstände	ATS 1.700.626,68	ATS 651.109,58
Rechenergebnis	ATS 3.169.738,59	ATS 91.685,44

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, Mag. Josef Bucher, berichtet über die am 26.2.2002 durchgeführte Kassaprüfung. Geprüft wurde die Gebarung seit der letzten Kassaprüfung vom 13.12.2001 bis 25.2.2002. Die Kassabestandsaufnahme ergab die volle Übereinstimmung der Gemeindekassa.

Renovierung der Omeskapelle - 10 Jahre Sommernachtsfest Omes

Als vor 25 Jahren die Omeskapelle die letzte Renovierung erfuhr, glaubten wohl die meisten Beteiligten, dass diese für lange Zeit halten würde. Durch Arbeiten im Straßenbereich (Kanalisierung, Absenken der Straße, Asphaltierung, ...) kam es allerdings zu Setzungen des ehrwürdigen Gebäudes, die sich alsbald als Risse im Inneren und an den Außenwänden zeigten.

Der Freizeit-, Sport- und Kulturverein und der Braunviehzuchtverein Omes, die heute nun schon zum 10. mal das Sommernachtsfest in Omes ausrichten, legen bereits seit mehreren Jahren, in Abstimmung mit dem Bürgermeister, einen Teil des Sommernachtsfesterlöses auf die Seite, um damit gemeinnützige Projekte in Omes zu unterstützen. Bereits vor 3 Jahren wurde

von den Vereinen beschlossen als erstes Projekt die Sanierung der Omeskapelle zu unterstützen deren äußerer Zustand sich zusehends verschlechterte.

Im heurigen Frühjahr erfolgten mit der Gemeinde die ersten Gespräche zu diesem Vorhaben, nachdem sich immer deutlichere Schäden (breitere Risse) abzeichneten. Neben der Beisteuerung von finanziellen Mitteln stellten sich auch die Vereinsmitglieder in den Dienst der Sache und erklärten sich bereit, so weit als möglich, bei den erforderlichen baulichen Maßnahmen mitzuwirken.

Mit Denkmalmamt und Dorferneuerung kam die Gemeindeführung zur Entscheidung mit der notwendigen Renovierung nicht mehr länger zuzuwarten und gab dann vor

rd. 6 Wochen grünes Licht zum Beginn der Arbeiten.

Mittlerweile sind die Kapellenfundamente kräftig mit Beton unterfangen, so dass die Kapelle auf soliden Fundamenten die folgenden Renovierungsschritte abwarten kann, die letztlich in einer neuen Fassade und umfangreichen Ausbesserungen im Innenraum zum größten Teil noch bis zum Sommernachtsfest enden werden. Dafür wurden bisher rund 250 Stunden von den Vereinsmitgliedern freiwillig erbracht, denen sicherlich noch einige folgen werden. Es freut uns ganz besonders, dass dieses von uns gemeinnützig unterstützte Vorhaben zu unserem 10. jährigen Festjubiläum gelingen konnte, dafür besonderer Dank an die Gemeinde Axams und alle helfenden Hände und Spender.

Geschichtliches

Die Kapelle in Omes hat inzwischen bereits ihre zweihundert Jahre seit dem Bau 1798 hinter sich gebracht. Im Schreiben vom 26. April obigen Jahres an den Herrn Pfarrer von Axams bestätigt das Kreisamt Imst das Gesuch der Gemeinde Omes um Abriß der alten kleinen Kapelle und Neubau einer größeren erhalten zu haben. Nach einer Aussage des damaligen Rofner-Bauer gegenüber Coop. Felderer stand die alte hölzerne Kapelle ober der Kohlstatt. Die neue heute noch Bestehende wurde näher an das Dorf gerückt. Der Text der Bewilligung des Guverniums für den Bau wird nachstehend wörtlich wieder gegeben:

*Hochwürdiger Fürst, gnädiger Herr!
Eure fürstl. Gnaden sind unsere gutwilligen Dienste jederzeit anvor.*

Bey Einstimmung sämtlicher Behörden ist man auch dieserorts nicht entgegen, dass die außer dem Dorfe Aumes Gerichts Axams befindliche kleine ungeweihte Kapelle abgebrochen, und eine neue nach dem vorgelegten Bauriß mitten im Dorfe auf Kosten der Gutthäter und der bittstellenden Gemeinde Aumes (Ames?) gegen dem erbaut werden möge, =

a) daß von dieser Kapelle während des Pfarrgottesdienstes kein Gebrauch ge-

macht, auch kein besonderer Opferstock darin errichtet werde und

b) daß die Gemeinde Ames die Erhaltung dieser Kapelle sowohl, als der Station zu übernehmen habe.

Wir ermangeln also nicht von dieser an das k.k. Kreisamt Imst unter einem ergehenden Bewilligung Euer fürstl. Gnaden rückantwortlich auf die verehrliche Ausserung vom 31.ten Nachricht zu geben.

Euer fürstl. Gnaden p p (zu) Innsbruck den 13ten Juni 1798

Sn. K.K.Ap.Majestät g.g. Gouverneur und Rath des Guverniums der o/önn Fürstenthümer und Lande

Ferd. Graf Bissing

Über Instandsetzungen oder Veränderungen im 19. Jh. sind keine Aufzeichnungen aufzufinden. Im 20. Jh. verhinderten zwei Kriege und wohl auch Geldmangel in der Zwischenkriegszeit etwas zu unternehmen. Erst am 7. 1. 1974 wurde durch einen GR -Beschluss und einvernehmlich mit dem Denkmalmamt ein Restaurierungsbeschluss gefaßt und 1975 durchgeführt. Der Auftrag ging an den Restaurator Gheta in Tulfes. Die für den 8. Dezember (Patrizinium der Kapelle)

vorgesehene Einweihung in diesem Jahr wurde auf Mai verschoben um für den Aufmarsch der Formationen und des Publikums freundlichere Voraussetzungen zu haben.

Von den beiden Glocken fiel eine dem letzten Krieg zum Opfer und wurde von Johann Bucher (Joggler-Bauer) wieder ersetzt.



Die Omeskapelle wurde renoviert.

Programm Sommernachts- fest Omes 2002

Freitag, 19. Juli 2002

- Ab 21.00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den Zillertaler Haderlumpen

Samstag, 20. Juli 2002

- Ab 21.00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit dem Trio Melody

Sonntag, 21. Juli 2002

- Ab 10.00 Uhr Aufmarsch der Formationen und Feldmesse der neu renovierten Omeskapelle
- Ab 14.00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den Rangger Spatzen
- Kinderprogramm mit Hupfburg und Ponyreiten

**Kostenloser Taxidienst am
Freitag und Samstag
zwischen Axams Dorfplatz
und Festplatz Omes !**

Jahreshauptversammlung des Krippenvereines

Obmann Josef Plattner eröffnet die Vollversammlung und begrüßt besonders Bgm. Rudolf Nagl, Pfarrer Kneußl, Kirchenräte, Obleute der Axamer Vereine und alle anwesenden Vereinsmitglieder.

Der Bericht des Obmannes ist umfangreich und beläuft sich auf Teilnahme an Landesverbandstagen, Krippenwallfahrt zum Locherboden, Vereinsausflug, Landeskrippentag in Mieders, Verbandstag der Krippenfreunde Österreichs in Bregenz, Landeskrippentag in Südtirol, Aufstellen des Ostergrabes, der Moarkrippe im Gemeindehaus, der Kirchenkrippe und der Krippe in der Lindenkapelle, Besuch der Krippenfreunde aus dem Schwarzwald, aus Nenzing und Bregenz, Axamer Krippeler besuchten das Krippendorf Oberperfuß.

Besonderer Dank geht an den Krippenpfleger und Ausstellungsleiter Gottfried Zeisler und seinem Team für die hervorragend organisierte Ausstellung, die landesweite Anerkennung gefunden hat.

Obmannstellvertreter Gottfried Zeisler gibt bekannt, dass die Teilnahme an den Krippenbaukursen ungebrochen groß ist, Anmeldungen für den nächsten Krippenbau-

kurs bereits vorliegen und der heurige Kurs begonnen hat.

Er bedankt sich bei Bürgermeister Rudolf Nagl für das Entgegenkommen seitens der Gemeinde bei der Krippenausstellung und der Krippenfeier im Lindensaal, sowie bei seinem Arbeiterteam Erweiterung der Vereinsstatuten, betreffend "Mitgliedschaft".

Die Vollversammlung genehmigte den Antrag, neben Verbands-, Familienanschlus- und Ehrenmitgliedern auch "Ortsmitglieder" zu führen.

Dadurch sind alle entsprechenden Ortsmitglieder allen anderen Mitgliedern mit allen Rechten und Pflichten gleichgestellt. Der gesamte Mitgliedsbeitrag bleibt im Verein.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Rudolf Nagl bei Gottfried Zeisler für die großartige Ausstellung und Betreuung der Moarkrippe im Gemeindehaus.

Dank und Gratulation zum Goldenen Ehrenzeichen des Landesverbandes ergehen an den Obmann Josef Plattner.

Pfarrer Kneußl wünscht sich seinerseits den Krippengedanken als "christliche Tradition" weiterzutragen.

Kameradschaftsbund besucht Sizilien und die Gräberstätte der Gefallenen

Vom 11. bis 18. April waren die noch reiselustigen Kameradinnen und Kameraden im gerade blühenden Sizilien unterwegs. Begünstigt vom Wetter brachte sie der Bus in das Tal der Tempel, welche herrührend aus dem 5. Jh.v.Chr. noch sehr gut erhalten sind.

Wer nach Sizilien kommt, muss natürlich auch den Ätna, momentan in Ruhestellung gesehen haben.

Interessant war auch die Besichtigung von Palermo. Wie die Reiseleiterin zu erkennen gab, ist die Macht der "Mafiosis" dort noch ungebrochen.

Ein Besuch der Kriegerruhestätte der in der deutschen Armee Gefallenen 4561 Soldaten in Motta Sant Anastasia war eine Selbstverständlichkeit.

Die Unerschrockenen, die sich im Pool mit ein paar Schwimmrunden erfrischten, waren sehr tapfer.

Die Flug- Hin- und Rückreise war problemlos und schön. Sie wird allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben.



Hauptversammlung des SV Raika Axams



Rund 1200 Besucher stürmten die neue Axamer Fußballanlage "Ruifach-Stadion".

Fotos: Manfred Hassl

Die auf den 30. April einberufene Hauptversammlung verlief angesichts der nun mit dem Fußballplatz gelösten Probleme in ruhigen Bahnen. So brachten auch die Neuwahlen keine wesentlichen Veränderungen. Einzig der bisherige Schriftführer wechselte in das Management, da Herr Baumgartner infolge beruflicher Erfordernisse diese Aufgabe abgeben mußte. Für den nun hier tätigen Bernhard Nagl wurde Frau Claudia Rainer als Schriftführerin gewählt. Obmann Norbert Töpfer dankte den

Mitarbeitern und insbesondere der Gemeinde. Man ist über die neue Anlage sehr glücklich und weiß, dass eine Flutlichtanlage derzeit finanziell nicht zu verkraften ist.

Der Bürgermeister seinerseits lobte die Leistungen der Mannschaft und wünschte weiterhin gute Erfolge.

Beim Eröffnungsspiel fanden sich über 1200 Zuschauer ein, was beweist, dass das Stadion Anklang findet und wenn man hinhörte, auch sehr gelobt wurde. 6:2 gegen den früheren Partner Götzens in der 22. Runde der Tiroler Liga bewies auch die Stärke unserer Mannschaft.



Sogar Bengalische Feuer wurden gezündet.



Sechs Mal gab es beim Lokalderby für die Axamer Fußballer Grund zum Jubeln.

50 Jahre SV Raika Axams Jubiläumsfest und Stadion-Eröffnung vom 26. bis 28. Juli 2002

Freitag, 26. Juli 2002:
Discozelt mit DJ

Samstag, 27. Juli 2002:
Discozelt mit DJ und Live-Musik
mit "Duo Sunnyboys, U-8Turnier,
Altherrenturnier

Sonntag, 28. Juli 2002:
Offizielle Stadioneröffnung des "Ruifach-Stadions"
verbunden mit Prominentenspiel und Live-Musik



Kinderchor Axams

Seit Anfang Mai gibt es in der Gemeinde Axams einen neuen Kinderchor!

Herzlich eingeladen zum gemeinsamen Singen und Musizieren sind Kindergartenkinder und Schüler der ersten Klasse Volksschule. Spaß und Freude an der Musik sollen im Vordergrund stehen, geboten wird eine Chorausbildung mit Stimmbildung und Musiktheorieunterricht. Die Kinder lernen viele lustige und schwungvolle Lieder, die bei Festen, Gottesdiensten und anderen Anlässen verschiedenster Art vorgetragen werden.

Martina Zeisler (24 Jahre, Ausbildung für Elementare Musikalische Erziehung an der Musikhochschule in Wien) und Richard Saxer (27 Jahre, 3 Jahre Gesang am Konservatorium in Innsbruck, Chorleiterkurse) werden den Chor gemeinsam leiten.

Da eine für jede Altersstufe intensive und interessante Chorausbildung und musikalische Früherziehung ermöglicht wer-

den soll, sind die Kinder in Kleingruppen eingeteilt.

Probenzeiten jeden Freitag:

Kindergarten von 17.00 Uhr bis 17.50 Uhr,
1. Klasse Volksschule von 18.00 Uhr bis 18.50 Uhr

Herzlichen Dank der Gemeinde Axams und der Raiffeisenkassa, die zur Gründung des Chores finanziell beigetragen haben.

Interessierte Kinder können sich bei Richard Saxer (Tel. 0664/2527440) melden!



Martina Zeisler



Richard Saxer

Theater: "Strassenblut"

Ein Stück das durchaus bei Älteren noch Erinnerungen an die Realität des "Laninger" oder Karnerleben hervorruft.

Durchwegs kinderreich zogen sie geschützt von einem Planendach durch das Land, oder bewohnten manchmal auch im Anflug

einer gewissen Sesshaftmachung nahe von Straßen Gufeln.

Renz versucht nun deren oft tragisches Leben nachzuzeichnen. Elisabeth Zorn hat das Stück in ihr Regieprogramm genommen und mit dem bekannten Ensemble erfolgreich über die Bühne gebracht.



Frau Gruber stellt ihre Doktorarbeit vor

Wann:

Freitag, 14. Juni, 15.00-19.00 Uhr
Samstag, 15. Juni, 9.30-13.00 Uhr

Wo:

Pfarrsaal Axams, Innsbrucker Str. 1,
6094 Axams

Kontakt:

Mag. Andrea Gruber, Abt. Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck, Tel. 0512/507-4062, E-Mail: andrea.gruber@uibk.ac.at

"Axams. Die Geschichte eines Dorfes im Spiegel seines Namenschatzes", so lautet der Titel meiner Doktorarbeit, in der es um die möglichst vollständige Erfassung und Erklärung der Namen geht, die uns Tag für Tag umgeben: Familien-, Haus- und Hofnamen, Alm-, Flur-, Straßen- und Gewässernamen.

Ziel meiner Doktorarbeit ist die Erstellung eines Axamer Namenbuches, das so aussehen soll: Einleitend werden die Entstehung und die Besiedlung der Mittelgebirgsterrasse kurz nachgezeichnet. Das Hauptstück stellt eine umfassende Sammlung der Namen im gesamten Axamer Gemeindegebiet dar: Die einzelnen Namen (vor allem Flur- und Hausnamen) werden systematisch erarbeitet, in Karten eingezeichnet, durch Urkundenbelege dokumentiert, in ihrer Bedeutung erklärt und durch "G'schichtln" und Fotomaterial aufgelockert. Abschließend wird die zeitliche Abfolge der Sprach- und Volksschichten herausgearbeitet, die den Axamer Namenschatz geschaffen und im Lauf der Zeit überformt haben.

Mein Axamer Namenbuch soll in erster Linie ein Buch für Axamerinnen, Axamer und namenkundlich Interessierte sein und all jene Fragen beantworten, die sich täglich stellen: Wer hat Axams, Osterberg, Kristen, Lizum, Wollbell, Dornach benannt? Aus welchen Sprachen stammen diese Namen? Wie alt sind sie in etwa? Was bedeuten sie? Was haben Vikter, Mateler, Nisigler, Riedl und Larl gemeinsam? Wodurch unterscheiden sich Brecher, Bucher, Braunegger und Fagschlunger? Was verbindet Mair, Haller, Kunteler und Nagl? ...

Verantwortliche Schulleiter in Axams von 1945 bis 1973

Volksschuldirektor Erhard Koch

Leitung der Volksschule Axams 1945 bis 1947

Der Bauernsohn aus dem Außerfern studierte nach dem Volksschulbesuch in seiner Heimatgemeinde an der Lehrerbildungsanstalt in Feldkirch (1921-1925).

Als Junglehrer diente er in seinem Heimatbezirk Reutte an den Volksschulen Ehrwald, Häselgehr, Weißenbach und Reutte, von 1926-1928 als Schulleiter; anschließend kam er ein Schuljahr nach Piller und übernahm dann 1930 bis zu seinem Kriegsdienst die Schulleitung an der VS Ranggen.

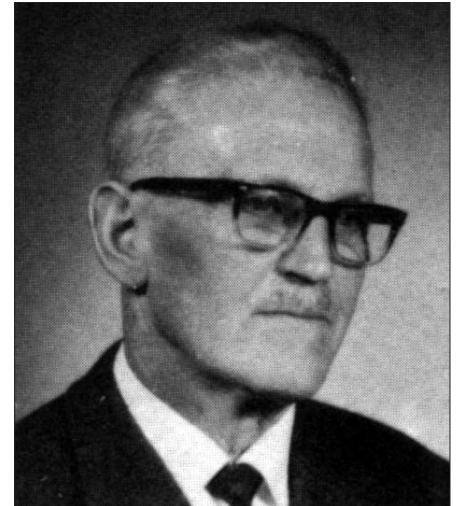
Von 1945 - 1947 hatte er die Leitung der Volksschule in Axams inne; dann kehrte Direktor Koch bis zur Pensionierung 1965 an die VS Ranggen zurück.

Aus seiner Ehe mit Josefa geb. Gratl stammen die tüchtigen Kinder OSR Erwin Koch, ASO-Direktor i.P., Ar-

beits- und Religionslehrerin Josefina Haas geb. Koch und Notar Dr. Otmar Koch.

Volksschuldirektor Erhard Koch hatte sicher auch in Kirche und Gesellschaft große Verdienste erworben; er diente in Ranggen als Kapellmeister, als Kirchenchorleiter und Organist, als Mitglied der Freiw. Feuerwehr und als langjähriger Gemeindegassier; er übte auch die Funktion eines Mandatars im Katholischen Tiroler Lehrerverein aus. Für sein verdienstvolles Wirken wurden Dir. Koch hohe Ehrungen zuteil: die Gemeinde Ranggen verlieh ihm die Ehrenbürgerschaft, das Land Tirol die Verdienstmedaille und die Kirche zeichnete ihn mit der hohen Ehrung "Pro Ecclesia Et Pontifice" aus.

Direktor Erhard Koch hat also sein berufliches Wissen und Können - nur durch den



Geboren 1904 in Lähn, Gemeinde Bichelbach, gest. 1978 in Ranggen.

Kriegsdienst unterbrochen - vier Jahrzehnte lang der Tiroler Schule gewidmet und überdies große kulturelle Leistungen für Kirche und Gesellschaft erbracht.

Hans Haider

Oberschulrat Hans Leitner

Volksschuldirektor in Axams in den Schuljahren 1935/36 sowie von 1948 bis 1967 (Pensionierung)



Volksschuldirektor Hans Leitner gehört zu den ganz großen Lehrerpersönlichkeiten Tirols. Der profilierte Schulmann verstarb nach langer schwerer Krankheit am 26. Juli 1981 im 80. Lebensjahr.

Lebensskizze des VS-Direktors

Hans Leitner wurde 1902 als ältestes von sieben Kindern auf dem Bergbauernhof "Bacher in Sand" in St. Jakob in Defreggen geboren. Mit zwölf Jahren verlor er bereits den Vater, der als Bauer nebenbei auch Mühlen baute. In Wels erlernte Hans bei seinem Onkel den kaufmännischen Beruf. Als Lehrbub erlebte er den Hunger des 1. Weltkrieges und die schwierigen Jahre danach. Anstatt im Sudetenland in einem Hutfachbetrieb zu arbeiten, begann Hans auf eigene Initiative das Lehrstudium in Innsbruck, wo er 1923 maturierte. Diverse Gelegenheitsarbeiten halfen ihm als Student über die größten finanziellen Sorgen hinweg.

Seine frühen Dienstjahre (1923-1935) verbrachte der Junglehrer in Osttirol. Als relativ junger Schulleiter von Axams (1935/36) lernte er beim "Neuwirt" seine zukünftige Frau Mathilde Bucher kennen

und heiratete diese bereits 1936. Seine nächste Dienststelle war Zirl, doch nach dem Einmarsch Hitlers verlor er diesen Dienstposten. Aber die Gemeinde Innervillgraten, wo er zehn Jahre erfolgreich gewirkt hatte, nahm Leitner gerne wieder als Schulleiter auf, bis er 1942 einrücken mußte. Die Kriegsjahre an der West- und Ostfront, der Partisaneneinsatz in Jugoslawien und die zwei Jahre anschließend in englischer Internierung (Kärnten) waren für ihn und seine große Familie daheim eine sorgenvolle Zeit. Die Gattin Mathilde mußte sich nämlich ohne finanzielle Absicherung mit ihren vier Kindern durchschlagen.

Nach dem Weltkrieg heimgekehrt erhielt Leitner in Schwaz eine Anstellung und 1948 wurde ihm die Schulleitung an der Volksschule Axams übertragen, die er bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand 1967 mit vorbildhaftem Einsatz ausübte.

Der hochbegabte Lehrer und Erzieher

Die sieben Klassen der VS-Axams zählten im Schuljahr 1948/49 insgesamt 289 Kinder. Das Interesse an der schulischen Bildung war damals in Axams wie vermutlich in vielen anderen ländlichen Gemeinden bedauerlich gering. Die Bauern brauchten ihre Kinder für die Arbeit in der Landwirtschaft, daher ließ der Schulbesuch oftmals sehr zu wünschen übrig. Auch die wiederholten sittlichen Verfehlungen der Schuljugend bereiteten dem jungen Schulleiter ernsthafte Sorgen. Bei wiederholten Elternversammlungen rief er in flammenden Reden die Elternschaft auf, die sittlich-religiöse Erziehung ihrer Kinder ern-



ster zu nehmen und der Schulbildung mehr Bedeutung beizumessen. Auch die damaligen Auswüchse des Axamer Schleicherlaufens geißelte Schuldirektor Leitner und forderte ein striktes Verbot für das Zuschauen der Kinder in den Schleicherhäusern.

Belastende Schulprobleme beschäftigten Leitner über viele Jahre. Nach der provisorischen Unterbringung einer Schulklasse im Gemeindehaus unter der Kirche gelang es ihm, von den Ehrwürdigen Schwestern den 1. Stock für Schulzwecke zu erhalten. Überdies wurden vom Schulleiter dringende Sanierungen eingefordert: neue Fenster im Altbau, zumutbare WC-Anlagen, bewegliches Schulgestühl, große Wandtafeln statt der uralten Ständertafeln usw. Bereits in dieser Zeit (1950) wies Direktor Leitner schon auf die Notwendigkeit einer Hauptschule auf dem Westlichen Mittelgebirge hin. Die endgültige Lösung der unzulänglichen Schulraumsituation brachte erst der Neubau der Volksschule Axams, die 1966 bezogen werden konnte. Die Schülerzahl war inzwischen auf 369 angewachsen, dazu kamen noch die zwei Klas-

sen Hauptschule mit 67 Kindern im inzwischen leer gewordenen alten Schulgebäude. Wiederum drängte VS-Direktor Leitner beim Festakt der Einweihung der wunderschönen Volksschule auf den baldigen Bau der überfälligen Sprengelhauptschule in Axams. Mit Recht darf Hans Leitner als Pionier für die Hauptschule am Westlichen Mittelgebirge bezeichnet werden; seine klare Haltung und sein Einsatz für die Hauptschule wurden übrigens von so manchen seiner VS-Kollegen sehr bekräftelt.

In den umfassenden Aufzeichnungen der VS-Chronik stehen jedoch auch so manche erfreuliche Ereignisse des damaligen Schul-

geschehens, z.B. die Schulpartnerschaft von New York für 50 Tiroler Schulklassen, auch für Axams; 28 arme Kinder wurden mit Kleidern und Schuhen beschenkt; die Axamer Singschaft geleitet von Frau Rüdiger umrahmte viele Schulfeiern, einmal durfte sie sogar im Innsbrucker Rundfunk ihr Können beweisen. Wiederkehrende Talentschaffungen und die regelmäßigen Religionsprüfungen zählten zu den großen Schulfesten an der VS-Axams.

Dir. Leitner stellte seine pädagogischen und methodischen Talente voll seiner Volksschule zur Verfügung; überdies leitete er über Jahre die Lehrerarbeitsgemeinschaften, hielt oftmals gediegene Referate und wurde in wichtige Gremien auf Bezirks- und Landesebene berufen. Als angesehener Schulmann galt er als gefragter Referent bei vielen Lehrerkonferenzen und auch Elternversammlungen. Gemeinsam mit seinem Kollegen Franz Jaud in Aldrans, erfasste Leitner ein großartiges Rechenbuch für die VS-Oberstufe, das in ganz Tirol ein begehrtes Lehrwerk wurde. Für seine hervorragenden Leistungen verlieh der Bun-

despräsident bereits 1955 Dir. Leitner den Berufstitel Oberschulrat, für seine hohen Verdienste um das Tiroler Schulwesen und seine enormen Leistungen für Kirche und Gesellschaft zeichnete das Land Tirol Herrn OSR Hans Leitner mit der Verdienstmedaille aus.

Dir. Waldhof würdigte in seiner Grabrede für Dir. Leitner das außerordentlich erfolgreiche Wirken des hochbegabten Lehrers, sein vorbildhaftes Wirken als Schulleiter, der als hilfsbereiter und überaus korrekter Vorgesetzter von keinem Kollegen verlangte, was er nicht selber zu leisten bereit war. OSR Hans Leitner hat zweifellos das Tiroler Schulwesen über Jahrzehnte maßgeblich mitgeprägt.

Hans Leitner in wichtigen Funktionen der Gemeinde

Wie für Schulleiter früher nahezu selbstverständlich übernahm auch Hans Leitner zahlreiche Aufgaben in der Gemeinde und Pfarre. 12 Jahre gehörte er dem Gemeinderat an; allzu gerne hätten ihn Bezirkshauptmann Dr. Nöbl und gewiß auch ein Großteil der Bevölkerung als Bürgermeister gesehen. Doch die vielen bereits übernommenen Funktionen und seine große Familie hielten ihn wohl vom Bürgermeisteramt ab. Aber als Gemeindevorstand und -rat konnte er die wichtigen Belange seiner großen Volksschule optimal vertreten und der Schule mehr und mehr den gebührenden Stellenwert verschaffen.

Mehr als fünf Jahre führte Dir. Leitner das Standesamt und den Staatsbürgerschaftsverband für das gesamte Mittelgebirge, weitere 5 Jahre war er Stellvertreter. Ebenso lang führte er die Gemeindekasse und war beim Axamer Volkstheater. Auch kirchliche Funktionen hatte er inne: er war Pfarrkirchenrat, leitete eine Zeit lang den Kirchenchor und leistete etliche Jahre die umfassende Arbeit als Verwalter des Pfarrkindergartens. Einen unschätzbaren Dienst leistete OSR Leitner überdies als

Heimattforscher und Chronist

Schon als Junglehrer an Heimatkunde überaus interessiert, verstand er es vorzüglich, in den Schülern Interesse und Liebe zur Heimat zu wecken. Auch die Bevölkerung bekundete mehr und mehr ihr Interesse an der Geschichte des altherwürdigen Dorfes Axams. Diesem Wunsche entsprechen veröffentlichte Leitner in den Tagen der XII. Olympischen Winterspiele die "Axamer Dorfchronik", eine handliche Kurzfassung des für später geplanten umfassenden Heimatbuches. Diese Kurzchronik enthält eine Zeittafel, die mit den Urnenfelderausgrabungen beginnt und bis 1976 reicht; sie

bietet Auszüge aus der bestehenden Schulchronik, eine kurze Darstellung des Fasnachtsbrauches sowie über das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen.

Die Verfassung einer umfassenden Gemeindechronik war s ein größtes Anliegen in den Jahren seines Ruhestandes. Noch mit seiner letzten Kraft vollendete er dieses Werk, doch die Drucklegung erlebte er nicht mehr. "Heimatbuch der Gemeinde Axams" betitelt Hans Leitner die bedeutende Dorfchronik, die 1984 veröffentlicht wurde. Gemeindeglieder, Gäste sowie LehrerInnen und SchülerInnen aller Genera-

tionen können aus diesem Werk wertvolles und interessantes Wissen über die Geschichte von Axams erfahren. Der Autor bediente sich der heimatkundlichen Quellen im Ort (Pfarr- und Gemeindechronik, alte Urkunden) und außerhalb des Dorfes (Bibliothek des Ferdinandeums, Landesarchiv des Klosters Frauenchiemsee...) und studierte die einschlägige Literatur prominenter Historiker, um ein klares Geschichtsbild über dieses über zweitausend Jahre alte Dorf zu gewinnen. In seinem Vorwort schreibt Hans Leitner seine Zielsetzung zu diesem Heimatbuch nieder: Mit der Kenntnis der Vergangenheit wächst

die Hochachtung vor vergangenen Generationen, vor ihren großen Leistungen auf kulturellen wie wirtschaftlichen Gebieten.

Den Schlußsatz entnehme ich dem Osttiroler Boten Nr. 32 vom Jahre 1981, in dem Ludwig Bachmann einen gebührenden Nachruf geschrieben hat: Uns allen aber, die wir Oberschulrat Hans Leitner als Mensch und Pädagogen besonders geschätzt haben, wird sein Leben und Wirken stets beispielhaft und unvergessen bleiben.

Hans Haider
Bezirksschulinspektor i.P.

Volksschuldirektor Josef Apperl

Schulleiter in Axams von 1967 - 1973



Josef Apperl wurde 1912 als Sohn des Oberlehrers Franz Apperl und der Amalie geb. Bucher in Axams geboren. Wie sein Bruder Franz wählte auch Peppi den Lehrberuf. Er studierte an der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck und maturierte dort 1934. Auf einen Dienstposten mußte Josef Apperl jedoch warten, daher absolvierte er inzwischen seinen Militärdienst beim österreichischen Bundesheer als einjährig Freiwilliger und musterte als Leutnant der Reserve ab. Hierauf erhielt der Junglehrer Apperl eine Anstellung, und zwar in Lechleiten im obersten Lechtal. Dann brach der Zweite Weltkrieg auf und Apperl mußte zu den Gebirgsjägern einrücken. Als Offizier, zunächst als Leutnant, später als Oberleutnant machte er den ganzen Krieg mit. Während eines Kriegsurlaubes heiratete er seine Frau Maria geb. Zimmermann, die ihm sieben Kinder schenkte. Die Tochter Maria-Luise stürzte - erst vier Jahre alt - aus dem Dachfenster des Eigenheimes in den Tod. Weitere schwere Schicksalsschläge der Familie Apperl waren der allzu frühe Tod der lebensfrohen Schwiegertochter Reinhilde geb. Antretter sowie der katastrophale Unglücksfall des Schwiegersohnes Dino Vaccari. 1944 erlitt Oberleutnant Apperl eine ernsthafte Verwundung. Nach dem Ende des

schrecklichen Krieges 1945 konnte er sich dem Lehrberuf zuwenden. Nach dreijähriger Tätigkeit in St. Jodok am Brenner wurde er 1948 auf persönlichen Wunsch nach Grinzens versetzt, wo er bis 1953 als Lehrer und Schulleiter wirkte. Gleichzeitig versah er den Organistendienst in Axams; dadurch ergaben sich für ihn wiederholt stressige Situationen. Daher suchte er um Versetzung nach Axams an. Diesem verständlichen Wunsch entsprach die Schulbehörde im September 1953. Zur gleichen Zeit kam übrigens auch der junge Volksschullehrer Gustav Waldhof nach Axams. Als 1967 der hochverdiente Schuldirektor

Als VS-Direktor war er stets bemüht, seine Fähigkeiten für die Schule einzusetzen. Der Schwerpunkt seines Wirkens lag aber zweifellos auf musikalischen Gebiet. Die Pflege des religiösen Liedgutes war ihm ein wirklich großes Anliegen. In den Seelsorgestunden am Samstag wurden regelmäßig neue Kirchenlieder eingelernt, um die Gestaltung der Gottesdienste zu bereichern und zu verschönern. Natürlich übernahm Schuldirektor Apperl das musische Programm auch bei allen Schulfeiern. Sein musikalisches Talent, dazu Humor und Geselligkeit förderten selbstverständlich auch die kollegiale Gemeinschaft und den Zu-

OSR Hans Leitner seine Pension antrat, übernahm Josef Apperl die Schulleitung der VS-Axams bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand 1973.

sammenhalt im Lehrkörper und mit der Sprengelhauptschule. Dir. Apperl bemühte und engagierte sich auch für die berufliche Fortbildung der Lehrpersonen auf



dem Westlichen Mittelgebirge; er leitete sechs Jahre lang die Lehrerarbeitsgemeinschaft.

Die Leistungen des VS-Direktor beschränkten sich keinesfalls auf seine berufliche Tätigkeit; im Gegenteil, seine hohe musikalische Begabung befähigte ihn zu einem segensreichen Wirken für Kirche und Gemeinde. 27 (!) Jahre lang war Josef Apperl als Organist und Chorleiter in Axams tätig, Sein Können und sein vorbildhafter Einsatz gewährleisteten unbestrittene Glanzleistungen mit dem Kirchenchor. Wiederholt führte Chorleiter Apperl festliche Messen von Bruckner, Haydn, Mozart und Schubert auf. Wohl kaum ein anderer Kirchenchor in den Dörfern stand damals auf solch hohem Niveau. Zu dieser Zeit sang übrigens der Kirchenchor nahezu an allen Sonn- und Feiertagen lateinische Messen. Tagtäglich im ganzen Advent gestaltete der Kirchenchor das Rorateam am frühen Morgen. Als Organist hatte er noch zusätzliche Verpflichtungen bei den vielen Messen mit Volksgesang. Eine besondere Tradition war das "Anklöpflsingen" in den Adventwochen, wo der Chor von Haus zu Haus zog, um im Hausflur oder in der warmen Stube etliche vorweihnachtliche Lieder zu singen und den Leuten eine geseg-

nete Weihnachtszeit zu wünschen. Die ansehnlichen Geldspenden kamen der kargen Chorkasse zugute und die köstlichen Schnäpsschen den Sängern. Die Mitwirkung des geschätzten Kirchenchores war natürlich eine selbstverständliche Verpflichtung bei allen Aufführungen des Josefspiels und der Passionsspiele durch das Volkstheater Axams. Sterbegottesdienste, Jahrtage und Hochzeiten vergrößerten noch die ohnehin enorme Anzahl von Verpflichtungen für den Chorleiter und die Mitglieder des Kirchenchores. Volksschuldirektor Apperl hat in der Kirchenmusik fast drei Jahrzehnte zweifellos Sensationelles geleistet, wofür ihm der Herrgott gewiß bereits den gebührenden Lohn zukommen ließ. Auch in der Blasmusik hat Dir. Apperl seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt; er leitete nämlich 12 Jahre die Musikkapelle Axams.

Die Pensionsjahre bescherten Dir. Apperl allerdings nur noch kurze Zeit Lebensqualität, denn schon 1978 erkrankte er an Darmkrebs und mußte sich einer schweren Operation unterziehen. Die nachfolgende Genesung war nur von kurzer Dauer. Nach zwei Jahren mußte der rechte Lungenflügel wegen Krebswucherungen entfernt werden. Hernach waren ihm größere Anstren-

gungen nicht mehr möglich, und seine Lebensfreude sank deutlich ab. Die tiefe Atemnot quälte ihn zusehend. Doch seine tiefe Religiosität und die Geborgenheit in seiner Familie halfen ihm in seiner letzten schweren Lebensphase, bis der Herrgott ihn am 29. Juli 1983 erlöste. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde Schuldirektor Josef Apperl am Lindenfriedhof beigesetzt. Bgm. Heinrich Apperl würdigte in seiner Grabrede die großen Verdienste des Verstorbenen für die ganze Gemeinde, besonders um das Musikleben in Axams. Schulleiter Gustav Waldhof zeichnete eine kurze Lebensskizze des verstorbenen Kollegen Josef Apperl und dankte ihm persönlich für die 30jährige Freundschaft und seine steten Bemühungen um ein wirklich feines kollegiales Miteinander an der großen Volksschule Axams.

Abschließend möchte auch ich als damaliger Direktor der Karl-Schönherr-Sprengelhauptschule Axams dem geschätzten Schulleiterkollegen Josef Apperl für die vorbildhafte Zusammenarbeit und die vielen freundschaftlichen Begegnungen ein kräftiges Danke nachrufen.

Hans Haider
Hauptschuldirektor von 1965 - 1986

Großer Zapfenstreich für unseren Schützenhauptmann

Sein Geburtstag fiel akkurat auf den Karfreitag. Daher mußten die Schützenkameraden, viele auswärts berufstätig, die Gratulation zur Vollendung des 75. Lebensjahres um eine Woche, auf Freitag dem 5. April, verschieben.

Die Kompanie war unter dem Kommando von Ltn. Christian Holzknicht geschlossen angerückt. Außerdem fanden sich zahlreiche Ehrenkranzträger, Fahnenabordnungen der Feuerwehr und des Kameradschaftsbundes ein.

Nicht zu vergessen die Musikkapelle, die mit flotten Weisen das Fest erst richtig zum Fest machte. Hoherfreut war Arthur Happ über die Anwesenheit des Alt-Landeskommandanten Hofrat Dr. Walter Zebisch mit Gattin und des Bataillon Kommandanten Sonnenburg Toni Pertl, des Bür-

germeisters Rudolf Nagl mit den beiden Vizebürgermeistern und etlichen Gemeinderäten.

Die Geschenke waren dem Geehrten und seinem Traditionsbewußtsein angepaßt. Namens der Schützen gratulierte Ltn. Holzknicht in einer herzlichen und humorvollen Ansprache.



Toni Pertl, Happ Heinrich, Schützenhauptmann Arthur Happ, Pfarrer Paul Kneußl, Bgm. Nagl Rudolf (v.li.)

Raiffeisenkasse Axams-Grinzens feierte den 100. Geburtstag



Alois Leis

Am Freitag, den 26. April 2002 feierte die Raiffeisenkasse Axams-Grinzens im Lindensaal das 100 jährige Bestandsjubiläum. Beim Festakt konnte Alois Leis, Obmann der Raika Axams-Grinzens, mit Freude und

Stolz Persönlichkeiten des Raiffeisenverbandes Tirol, sowie den Axamer Bürgermeister Rudolf Nagl und die Ortschefs der Nachbargemeinden begrüßen.

Besonderer Willkommensgruß galt dem RLB Generaldirektor KR. Dr. Fritz Hackl, Peter Hechenberger, Raika-Verbandsobmann, Mag. Arnold Perkounigg, RVT-Direktor, Öko.Rat. Josef Margreiter, Altobmann des Raiffeisenverbandes, Hochw. Herr Mag. Paul Kneußl, Pfarrer von Axams, Hochw. Herr Prof. Franz Girardelli, Pfarrer von Grinzens.

Begrüßt wurde der Altbürgermeister, Ehrenringträger und Ehrenbürger der Gemeinde Axams Heinrich Apperl. Weiters wurde Paul Hörtnagl, Altbürgermeister und Ehrenringträger der Gemeinde Grinzens begrüßt. In Folge wurde Vzbm. Adolf Schiener, Vbm. Helmut Happ aus Axams und Vbm. Josef Leitner aus Grinzens begrüßt. Ein Willkommensgruß galt den anwesenden Gemeinderäten(innen) und dem Gemeindegemeinsekretär Walter Töpfer.

Die Ehrenzeichenträger der Gemeinde Axams:

Reg. Rat Hans Haider, Walter Riedl, Josef Leis, Alois Markt, Wilhelm Schmid und Franz Schweighofer waren ebenfalls beim Festakt anwesend.

Weiters wurden die Schuldirektoren, Walter Rampl und Hans Hornsteiner, begrüßt. Ein besonderer Gruß galt Herrn Karl Leis, früherer Geschäftsführer der Raika Axams-Grinzens. Weiters wurden die Obmänner und die Geschäftsführer der Raiffeisenkassen Götzens, Mutters und Kematen-Umgebung willkommen geheißen. Alle weiteren Anwesenden die zu diesem Fest-

akt erschienen sind, galt ebenfalls ein herzliches Grüßgott.

Obm. Alois Leis, bedankt sich bei den Mitarbeitern (innen) und gedenkt an die Verstorbenen Funktionäre und der Obmänner der Raika Axams-Grinzens.

Die Geschäftsleiter Martin Gritsch und Josef Holzknacht gaben einen Bericht über "Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft" der Raiffeisenkasse Axams-Grinzens.

Generaldirektor KR. Dr. Fritz Hackl übermittelte in seiner Festrede die Grüße und Glückwünsche der Raiffeisen-Landesbank Tirol zur 100 Jahrfeier und wünschte der

kassa Axams-Grinzens zu belegen, wäre ein Etikettenschwindel. Der Schilling in diesen Zeitabständen hat sich durch Preis- und Lohnbewegungen in seinem inneren Wert verändert.

Die Aufwärtsbewegung in diesen Jahren ist der Weitsicht der Funktionäre zur Errichtung moderner Geschäftsräume, den Bemühungen der Geschäftsführer und des Personals, sowie der guten wirtschaftlichen Entwicklung und steigenden Einwohnerentwicklung zu danken.

Es mag ein Vorteil gewesen sein, dass die Fluktion der Verantwortungsträger nicht mehr so ausgeprägt war, wie in der ersten Hälfte des Jahrhunderts üblich.

In den letzten 50 Jahren fungierten als Obleute Alois Mair (Hoadler), der allzufrüh verstorbene Josef Haider, Alois Braunegger und viele Jahre Gustav Waldhof und Ing. Hans Leitner. Derzeit ist Altbgm. Alois Leis Obmann. (seit 1993).

Der Aufsichtsrat hat noch weniger Funktionsträger. Auf Josef Weiß folgte Alois Markt, der inzwischen von Harald Nagl abgelöst wurde.

Gravierende Marksteine im Baulichen sind die Einweihung der neuen Geschäftsstelle 1967, 1980 der neuen Geschäftsstelle in Grinzens und 1988 die neue Verwaltungs- und Geschäftszentrale am Dorfplatz. Die in-

zwischen eingerichteten technischen Serviceanlagen werden durchaus angenommen.

Nach Karl Leis wurde die Geschäftsführerstelle doppelt besetzt: zuerst Vonach/Klaisner, folgend Vonach/Holzknacht und seit 1995 Holzknacht/Gritsch.



Geschäftsleiter der Raika Axams-Grinzens Martin Gritsch und Josef Holzknacht (v.li.)

Raika Axams-Grinzens für die Zukunft alles Gute und eine gesunde Weiterentwicklung des Betriebes. Nach dem Motto des Gründers, Wilhelm Raiffeisen, soll der Mensch im Mittelpunkt der geschäftlichen Dienste stehen.

Ehrungen:

Alois Braunegger, Altobmann der Raika Axams und Josef Holzknacht, Geschäftsführer, wurden für besondere Verdienste um das Unternehmen geehrt.

Am 27. April 2002 war bei der Raika Axams " Tag der offenen Tür". Die Bevölkerung von Axams konnte sich vom Anbot und den modernen Dienstleistungen vor Ort überzeugen.

Gedanken zu den letzten 50 Jahren

Mit Zahlen von 1955 bis zum Ende des Schillings das Wachstum der Raiffeisen-



Filiale Grinzens

Frühjahrskonzert unserer Musikkapelle

Obmann Karl Oberger lud die Axamer Bevölkerung für den 11. Mai in den Lindensaal.

In zwei Teilen wurde ein umfangreiches Programm geboten das aufzeigte mit wieviel Sparsamkeit Kapellmeister Manfred

Stern an den Darbietungen gearbeitet hat, um diese Leistungen zuwege zu bringen. Nicht zu vergessen ist auch die Einsatzbereitschaft der Musikanten, die dafür sehr viel Zeit aufbringen müssen. Erläutert wurden die Darbietungen von Daniela Klotz.



Gesund und Fit in den Frühling

Zum Kennen lernen laden wir zu einer nährstoffreichen Mahlzeit (Vitamine und Eiweiß) - mit Möglichkeit einer Körperfettanalyse.

WO: Freizeitzentrum Axams
WANN: Montag, 17. Juni 2002
BEGINN: 18.00 Uhr

Unkostenbeitrag pro Person: 5 Euro.
Wir bitten um Anmeldung, da begrenzte Teilnehmerzahl, unter der Telefonnummer 0676/5147316.

Abnehmen und Gewicht halten - mit Herbatitis Austria

Unser Arbeitskreis aus Ärzten, Ernährungswissenschaftlern, Diätassistentinnen und Ernährungsberatern hilft Ihnen beim Abnehmen und einer gesunden Ernährung! Echte Ernährungsberatung, abwechslungsreiche Mischkost und sinnvolle Nahrungsergänzung.

Wir betreuen Sie professionell im 12-Wochenprogramm mit Geldzurückgarantie und sind alle 14 Tage in Ihrer Nähe.
Kostenlose Information und Anmeldung: Tel. 0676/5147316,
E-Mail: herbatalis@aon.at

HERBATALIS

Kurzmeldungen

Nach der Pfarrgemeinderatswahl

wurde für Axams Ing. Gerhard Zauchner, seit 1983 Axamer, Vater von drei Kindern, HTL-Lehrer, zum Obmann des Gremiums gewählt. Wir wünschen ihm erfolgreiche Jahre in seiner Tätigkeit.

Rosemarie Senn,

Pastoralassistentin verläßt Axams. Aufgrund der neuen Personalplanung wurde diese Position gestrichen. Die Verabschiedung erfolgt am 30. Juni nach dem Gottesdienst im Pfarrcafe.

Die Firmung hat hohen Stellenwert

Immerhin wurden am 25. Mai von Generalvikar Dr. Jäger 75 Jugendliche mit diesem Sakrament bewusster als je zuvor in die katholische Gemeinschaft eingeführt.

Möge der zarte Backenstreich auch den Geist der jungen Mitbürger sowohl in religiösem und auch in mitmenschlichem Bereich schärfen.

Volksbegehren "Sozialstaat Österreich"

302 gültige Unterschriften wurden für dieses Volksbegehren geleistet, 3 weniger als beim vorhergehenden.

Aus der Nachbarschaft

Habt acht - ein traditionsbewußter Mann tritt ab

Josef Holzknicht, Mesner, Bienenzüchter, Krippeler hat nun eines seiner Ämter abgegeben. Das Kommando über die Schützen. 45 Jahre hat er für die zweitstärkste Kompanie im Bataillon die Verantwortung getragen, nun wurde er Ehrenhauptmann und Ehrenmitglied des Bataillons. Wir gratulieren dem über 80-jährigen herzlich.

Wieder Primiz in Grinzens

Ernst Wegscheider, der als Bruder Jakob bei den Franziskanern den Weg zu Gott gesucht hat, wird nun am 23. Juni im Dom zu St. Jakob von Diözesanbischof Alois zum Priester geweiht. Am 7. Juli wird der in seiner Heimatkirche Hl. Antonius zu Grinzens die Primiz feiern. Wir sollten uns mit ihm freuen und den Herrgott um seinen Beistand bitten.



Attraktive FH-Studiengänge und Management-Lehrgänge am MCI

Vollzeit-Studium	Bew.frist	Berufsbegeleitendes Studium	Bew.frist
FH Tourismus- & Freizeitwirtschaft	21. Juni 2002	FH Wirtschaft & Management	27. Mai 2002
FH Management & Recht	21. Juni 2002	FH Verfahrens- & Umwelttechnik	31. Mai 2002
FH Angew. Informatik & Management	21. Juni 2002	Management-Lehrgänge	laufend mögl.
FH Soziale Arbeit	21. Juni 2002		



A-6020 Innsbruck • Universitätsstraße 15
E-Mail: office@mci.at • Tel. 0512/564800-0

6. Internationales



Rad-Bikerennen

Axams - Axamer Lizum

6. Juli 2002

für Läufer und Radfahrer
bzw. Mountainbiker

Ehrenschutz: Bürgermeister Rudolf Nagl
Ferdinand Zsifkovits
Vorsitzender des Regionalverbandes

Startzeit
Radfahrer: 14.00 Uhr
Kinder/Jugendstart: 13.45 Uhr Adelshof

Startzeit
Läufer: 14.30 Uhr

Anschließend
Siegerehrung * Ziel * Lizumerhof

Serie: Unser Dorf

Bäuerliche

Siedlung, Wirtschaft und Handwerk

Begründung landwirtschaftlicher Zweckgemeinschaften

von Alois W. Kapferer • 36. Folge

In der Folge 35 März habe ich bereits auf die 1938 erfolgte Gründung des landwirtschaftlichen Vereines hingewiesen. Sie war Voraussetzung für das bäuerliche Selbstbewußtsein einerseits und eine heranreifende wirtschaftliche Organisierung, wie es in der Präambel festgeschrieben war. Allerdings ging dies nicht von



heute auf morgen. Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und Neuerungen, Begründung landwirtschaftlicher Zweckgenossenschaften zu akzeptieren, braucht eben, insbesondere beim individuell agierenden Oberinntaler Volkstyp, seine Zeit. Dazu kam noch der Papierkram, entstanden aus vermehrten gesetzlichen Regelungen und den entsprechenden Kanzleiordnungen des auslaufenden 18. und 19. Jahrhunderts. Das Fundament jeder weiteren Entwicklung war die Grundschule, wie ich an anderer Stelle schon erwähnt habe, nicht immer zur Freude der Betroffenen. Auch mußte das Lehrerniveau verbessert werden und die Lehrpläne der Dorfschulen auf die landwirtschaftliche Entwicklung ausgerichtet sein.

Schließlich strebte man eigene Fachschulen an. Durch die gewachsene Organisationsfähigkeit des Bauernstandes konnte die erste schon 1874 in San Michele, Südtirol eröffnet werden. 1879 folgte jene in Rotholz und schließlich 1920 in Imst. Schulen, die viele Bauern inzwischen absolviert haben.

Viehzucht verdrängt den Ackerbau

Neben der Anbauwirtschaft wurde natürlich Viehhaltung schon von alters her gepflegt. In den letzten 150 Jahren hat sich das Bild allerdings wesentlich zu Gunsten der Viehzucht, innerhalb dieser auch in den Rassen

verändert. Neurodungen, Trockenlegung (Ruifach) und Umbruch von Äckern ermöglichten diese Umorientierung, wie auch die Förderung durch die neuen Gremien. Prälat Triendl reiste unermüdlich durch das Land um die Bauern zu überzeugen und über verbesserte Methoden in der Düngung und Futtergewinnung zu predigen. Die Almen waren im 19. Jahrhundert noch ein integrierter Bestandteil der Milchwirtschaft.

Südwestlich des Inn selbstbewußte Bauern

1894 wurden auf Anregung des Landeskulturrates Mustersatzungen zwecks Gründung von Zuchtvereinen erarbeitet. Ein großes Problem bestand damals in der Üblichkeit, dass die Kühe sowohl Zugtier waren, aber auch Milch und letztlich Fleisch liefern sollten. Erbrachte eine Kuh 2500 bis 3000 Liter, galt sie schon als hochwertig. Inzwischen hat sich die Leistung verdoppelt. Im fachlichen Widerstreit kam es 1907 zur Teilung der Bezirksgenossenschaft Innsbruck-Umgebung. Der neuen Gruppe gehörten neben Kematen und Völs die Berggemeinden des Mittelgebirges und des Sellraintales an. Obmann wurde der Neuwirt Franz Bucher und Alois Mair Kassier, Stellvertreter Alois Reitmayr und Schriftführer Losef Lotter, Kematen.

Viehzucht setzt geeignete Partner-tiere voraus

Ursprünglich war die Pfarrökonomie verpflichtet, Stier, Hengst und Eber zu halten. Geänderte Moralbegriffe machten dies für den Pfarrer zum Problem und so kam es zur Ablöse durch die Gemeinde um die Mitte des 19. Jhd. Ein Erkenntnis des Bezirksgerichtes bestätigt diese Vereinbarung 1855 mit der Festlegung, dass für die Haltung des Hengstes und Saubären an die Gemeinde 45.50 Fl. zu zahlen sind. 31 Gulden zahlte die Gemeinde jährlich dem Stierhalter. Grinzens, ebenfalls Nutznießer der alten Regelung erhob verständlicherweise Widerspruch.

Heute ist es elegant gelöst. 1969 wurde in Telfs-Birkenberg eine Rinderbesamungsanstalt eröffnet. Der Samen erdgeprüfter Tiere wird in Versuchseinsätzen genauest überprüft und die Bestergebnisse zur Verwertung konserviert. Natürlich können sich Bauern an den herkömmlichen natürlichen Weg halten, verwendete Zuchtstiere unterliegen ja strengster Beobachtung und nachweisbaren Rassenkriterien. Die Milchproduktion wurde durch Züchtungserfolge ständig erhöht, was zu Verwertungsproblemen führte. Die Konsequenz daraus war eine strukturelle Änderung in der Rinderhaltung. Der Anteil der Kühe ist von 51 auf 42% abgesunken. Dem entspricht die Steigerung der Jungtierhaltung in Tirol. 48% 1954, waren es 1993 bereits 56%.

Eine weitere nachteilige Entwicklung wurde beobachtet. Zu ertragreiche Milchkühe sind mitunter für die Fortpflanzung nicht mehr geeignet.

Viehzuchtverbände in Axams

Die Erkenntnis, durch die Zusammenarbeit auch Vorteile zu erreichen, hat sich sehr zaghaft durchgesetzt.

Durch die Veredelung der heimischen Gebirgsrassen sollte die Organisation für den Verkauf abzugebender Tiere und mögliche Befriedigung auswärtiger Käufer sorgen um damit höheren Ertrag aus der Viehzucht zu erreichen.

So steht es in den Satzungen der Tiroler Viehzuchtgenossenschaft Axams 1907 (Obm. Karl Bucher).

Was auch immer der Grund gewesen sein mag, 1. Weltkrieg und folgend wirtschaftliche Probleme, die Pflege der Genossenschaft blieb auf der Strecke, so daß sich das Amt der Tiroler Landesregierung mit Bescheid (Z1. Ia 1137/71) auf Grund der Nichttätigkeit entschloss, die Auflösung zu verfügen (1931), wogegen in Grinzens 1925 eine Tierzuchtgenossenschaft ge-

gründet wurde. 1926 veranstalteten die Kemater in Axams eine Zuchtstierschau. Viehverkehrskommissionen scheinen in den Gemeindeprotokollen auch in der Zwischenkriegszeit auf, wie auch Probleme der Stierhaltung.

Im Laufe der Zeit wurde das Spektrum von Verbänden immer größer, von Kleintieren bis zu Mittel- und Großvieh. Schafzucht und Ziegen haben wir in unseren Ausgaben Nr. 21 und 30 anlässlich von Jubiläen vorgestellt. Diesmal sind Rinder und Pferde an der Reihe. Die naturgegeben nicht immer kontinuierlich verlaufende Entwicklung der verschiedenen Tiere (Angebot und Nachfrage, Krankheiten) läßt sich am besten mittels einer Tabelle aus verschiedenen Jahren der letzten zwei Jahrhunderte demonstrieren:

Nach der letzten Zählung betreuen die Axa-

Aufgabe des Zuchtbuchführers eine der heikelsten und verantwortungsvollsten war, hing doch von dessen Tätigkeit stets der Nachweis über die Qualität des Rindes ab. Mit der Einführung des Probemelkens etwa um 1940 (in Axams erwähnt 1944) wurde auch die Milch laufend einer Bewertung und Kontrolle unterzogen. Der Probemelker erhielt 1948 pro faselbares Rind S 4.-Größtes Augenmerk wurde der Zuchtstierhaltung gewidmet. Der erste Zuchtstier des Vereines wurde 1940 um 1.430.- Reichsmark erworben, 1944 und dann wieder 1949 gegen ein Jungtier ausgetauscht.

Durch Vorträge berufener Fachleute hat sich der Verein bemüht, in den letzten Jahrzehnten die Mitglieder auf die kommenden Probleme vorzubereiten.

Die 40-Jahrfeier 1980 wurde mit einer Viehausstellung begangen. Obm. Heinrich

ern beschlossen, einen eigenen Verband zu gründen. Obmann wurde der Einberufer Hans Bucher, Stellv. Josef Bucher, Vitus Wild Zuchtbuchführer. Das erste Protokollbuch erläutert recht ausführlich die Begründung für das Entstehen des Vereines. Sie besagt: seit dem 1. Weltkrieg war die sicherste Einnahmequelle für Omes die Milch. Der Viehbestand war nicht einheitlich, braun herrschte vor und war durch Kreuzung grauer Kühe mit einem Braunstier entstanden, der Urbeler hatte eine Zeit lang Zillertaler Tuxer. Einen Hinweis auf die Erstgründung 1907 in Axams ergibt die Erwähnung, dass der "Jaggler" schon vor 30 Jahren diesem Verein zugehörte. Einen Stier hatte privat Hans Bucher aus Oberperfuss erworben. Aber die Nachschaffung eines erstklassigen Tieres durch den Verein war so kostspielig, dass man sich auf zweite Wahl einigen mußte und um

PFERDE				RINDER INKL. JT					
Jahr	Hengste	Stuten	Wallache	Kühe	Ochsen	Stiere	Schafe	Ziegen	Schweine
1819	1	12	5	200	2	-	-	-	-
1823	1	30	10	300	5	-	350	100	40
1866	5	20	3	412	6	4	631	179	120
1924	-	35	-	268	1	5	178	33	39
1923	-	39	-	578	-	6	423	36	65
1934	-	20	-	764	-	-	715	44	326
1945	-	37	-	835	-	4	795	50	224
1969	-	14	-	706	-	-	217	36	762
1975	-	6	-	813	1	1	677	25	562
1985	-	23	-	839	1	1	996	93	262
1999	-	54	-	647	4	2	1103	160	178

mer Bauern insgesamt 575 Kälber davon 2 männliche, 267 weiblich 282 Jungtiere und 24 Kälber.

1819-1959 Eigenarchiv, 1975-1999 Statistik Bauernkammer + letzte Amtsstatistik. Statistiken sind je nach Herkommen und Aufteilung oftmals abweichend, geben aber die Entwicklungsrichtung wieder.

Wiedererstehen des Tierzuchtvereines.

Man muss es zugeben, der Anschluß an Deutschland 1938 und die natürlich schon auf Krieg ausgerichtete Ernährungsvorsorge brachten neuen Schwung in die Landwirtschaft. Verlockende Hilfsstellungen und ein wenig Druck halfen nach. Erste Funktionäre des wieder gegründeten nunmehrigen Braunviehzuchtverbandes waren Obmann Alois Mair und Zuchtbuchführer Franz Hell sen. Hier sei erwähnt, dass die

Gritsch belohnte die Teilnehmer mit einer Glocke, ebenso die Siegertiere. Die 50-Jahrfeier organisierte Martin Kapferer als Obmann. Sinngemäß erhielten die Preisträger eine geschnitzte Kuh, die Teilnehmer Glocken. Franz Bucher (Odelerbauer) ist seit 1994 Obmann, Siegfried Ruetz seit 1974 Zuchtbuchführer. Dem Verein sind derzeit 18 Mitglieder zugehörig, 14 davon sind noch viehhaltende Betriebe.

Eigener Verein in Omes

Zum 20. Februar 1942 berief Hans Bucher eine Versammlung ein, bei der der damalige Geschäftsführer des Tiroler Braunviehzuchtverbandes Wallnöfer das Referat hielt. 11 anwesende Bau-

1.360.- Reichsmark einen Stier in Flirsch unterstützt mit Förderungsmittel ankaufte. Der Kostenanteil der Viehbesitzer, betrug pro Rind RM 15.45. Bei der Verbandsausstellung in Axams 1943 holten sich Bauern aus Omes 10 Preise. Derzeit hat der Verein in Omes 15 Mit-



glieder, wovon 4 inzwischen kein Großvieh zur Zucht halten. Bemerkenswert ist, dass die Gemeinschaft einen Maschinenpark



auf besten Stand hält, der den Mitgliedern zur Verfügung steht und eine wesentliche Arbeitserleichterung ist.

Karl Gleinser war über 30 Jahre Obmann und wurde zum Ehrenobmann ernannt. Herbert Schiener hat ihn in der Obmannfunktion abgelöst. Josef Wild, ebenfalls so lange Funktionär, ist nun doch etwas entlastet, nachdem die Züchter mit der Neuregelung die Datenerfassung nach den Regeln der EU und diesen Kriterien selbst vornehmen müssen.

Nicht nur fachsimpeln, auch fröhliche Begegnungen gibt es. Beide Vereine integrieren sich in das dörfliche Geschehen, gestalten die Dorf- oder Ortsteilfeste mit und erarbeiten sich dabei ein Salär, wodurch die finanziellen Lasten der Mitglieder verringert werden können.

Das Fleckvieh wird heimisch

Der Fleckviehzuchtverein ist das jüngste Glied bei den Mittelgebirgler Rinderzüchtern. Gegründet 1976 war der erste Ob-



mann Alois Spieltenner, Zuchtbuchführer Hansjörg Kathrein. 10 Axamer, 4 Götzner, 3 Birgitzer und gleichviel Grinzener, sowie

1 Sellrainer und vier Oberperfer gehören dem Verein an. 1993 unter dem 1990 neu gewählten Obmann Kathrein sen. konnte man sich in Axams mit einer Ausstellung präsentieren. Jeder Teilnehmer durfte eine Glocke heimbringen, die Sieger erhielten eine geschnitzte Kuh als Erinnerung.

Besonderen Vorteil dieser Rasse sehen die Mitglieder des Vereines in der Doppelnutzung als ertragreiche Milchkuh und bedeutenden Fleischlieferanten.

Dzt. ist der Mitgliederstand 19, davon sind 3 nicht aktiv. Durchaus junge Bauern dominieren seit den Neuwahlen 2000 den Vereins-

vorstand. Hermann Freisinger jun., der nach dem frühen Tode Kathrein's 1995 die Obmannschaft übernommen hat, wurde wieder gewählt. Weitere Funktionäre sind: Niederkircher Anton, Ob.Perf. Pernlocher Stefan, Peböck Peter, Happ Arnold, Kathrein Hansjörg und Alois Kapferer, Grinzens. Anlässlich des Jubiläums stellten 22 Züchter ihre Tiere vor (s. Bild). Insgesamt zählt der Verband 151 Zuchttiere ohne Jungvieh, während es 1990 noch 105 Stück waren.

Mit überzeugendem und berechtigtem Stolz erzählt Hermann Freisinger jun. von der äußerst gelungenen Jubiläumsausstellung am 1. Mai, die landesweit Anerkennung fand. Dass unüberlegte Schur-

ken nicht nur die Fahnenmasten am Vortag anschnitten, sondern auch die Hängevorrichtungen für das Vieh, ist glücklicherweise gimpflich verlaufen. Nicht auszudenken, was passieren hätte können. Auch Schwarzbuntrinder sind in Axams vertreten (Bgm. Nagl) wie auch schottisches Rind, von dem wir

schon berichtet haben. (R. Kapferer, Schweining-Bauer, Pafnitz).

Pferde

Das historische Axams war einstens zu Fuß, ansonst wohl nur mit dem einzig bekannten Transportmittel Pferd zu erreichen. So ist ja auch bekannt, dass die hiesigen Priester sich bei Besuchen der verstreuten Axamer Seelsorgestationen dieses Transportmittels bedienten. Schwerere Typen waren natürlich wiederum bei Feld- oder Holzarbeit als Zugtiere begehrt. Mit dem Aufkommen der Traktoren ab etwa hierorts 1939/40 hat die Pferdehaltung zu diesem Zweck an Bedeutung verloren. Einzelzüchtungen bei den Roßbesitzern hat es gewiß gegeben, zumal lange die Verpflichtung zum Halten eines Hengstes wie schon erwähnt bestand. Eine Hochburg der Züchter war Axams sicher nicht, daher gab es auch nie einen örtlichen Zuchtverein.



Inzwischen haben sich aber junge Züchter des edlen Tieres angenommen und auch bereits Erfolge erzielt. Warmblut, Noriker, Haflinger sind heute Begriffe, die über die bäuerliche Welt hinaus bekannt sind.

Um von den jungen Freunden der erfolgreichen Züchter einige zu nennen, Leis Thomas (Berger), Kammerle Josef, Marina Nagl (Tochter des Bgm.), Christian Kirchbner, Josef Zimmermann (Hanser).

Der Senior der Pferdehalter Fritz Ehrenberger hält dzt. 6 Hengste, 3 Holländer, 3 Noriker und 4 Zuchtstuten. Die restlichen Tiere sind Wallache.

Pferd und Mensch heute

Der Reit- und Fahrclub Westliches Mittelgebirge zählt momentan viele und zahlrei-



che Förderungsmitglieder. Über Werden und Probleme dieser teils schwierigen Auf- und Ausbaurbeit berichtet die derzeitige Schriftführerin Barbara Leisz.

Es war einmal ...

Zu Beginn der 80iger Jahre des letzten Jahrhunderts fassten drei Pferdebegeisterte Axamer, Fritz Ehrensperger, der leider verstorbene Karlheinz Saurer und Klaus Stadler den Plan, ein Reitgelände entstehen zu lassen. Vom Odelerbauer Franz Bucher bekam man im Bereich des Ruifach-Aufgang einen Feuchtgrund in dem ohnehin nur Müll und Schutt abgeladen wurde. Viel persönlicher Einsatz war nötig, entsprechendes Aufschüttmaterial von Baustellen zu lockerieren. Franz Bucher (Bieriger) und Franz Eibl halfen mit ihren Baggern aus und dies nur gegen Beistellung des Treibstoffes. Für Fritz, Karlheinz und Klaus, selbst Häuslbauer war dies trotzdem finanziell und zeitlich eine anstrengende Epoche.

Die Vereinsgründung

Während das Gelände langsam die heutige Form annahm, gesellten sich auch an-

dere Reitsportfreunde dazu und so kam es im Jahre 1983 zur offiziellen Gründung des ländlichen "Reit- und Fahrclub westliches Mittelgebirge". Dem ersten Vorstand gehörten an: Als Obmann Fritz Ehrensperger Stv. Ilona Jordan, Schriftführer und Kassier Adolf Praxmarer, als Beisitzer Klaus Stadler und Franz Wirtenberger.

Ohne fertigen Platz kein ordentlicher Betrieb

Noch fehlte Geld in der Kassa, daher mußten die Begründer vorderhand alles privat bezahlen. Zur Trockenlegung der Reitplätze mußten vier große Drainagen verlegt werden um die hervortretenden Quallen (14) zu fassen. Vorteilhaft für die schilfbewachsenen Anrainer Grundstücke, die sich zu Ackerland entwickelten. Fritz Ehrensperger der Doyen im Pferdesport erinnert sich an die schwierigen Beginnzeiten. Er, seine Vertrauten Karlheinz und Klaus schufteten ungezählte Stunden, um die Rohre unter die Erde zu bringen. Nicht zu vergessen meint er

"die Ilona hat gebugelt wie ein Mannez". Zum Verein kamen nun drei Sellrainer: Praxmarer Franz, Gunter und Herbert Haslwanter aus Tanneben. Das Reitgelände wurde eingezäunt. Zahlreiche Hände regten sich um Hubert Klingler aus Omes zu helfen, die Vereinshütte in Blockbauweise aufzustellen. Zu guter Letzt pflanzte man noch Jungbäume.

Wer rastet, der rostet:

Im sportlichen Bereich begannen die ersten kleinen Turniere. Dem folgte das 1. Winterrennen (Elisabethinum) bereits am 20. Februar 1982. Es wurde als Andreas-Hofer Gedenkrennen betitelt. Schließlich wollte man in die Breitenarbeit gehen. Dazu wurden Geldpreise vorgeschrieben, an Geld mangelte es jedoch noch. Ehrensperger und Saurer übernahmen die Haftung. Mit dem Gewinn konnte die weitere Arbeit gesichert

werden. Verstärkte Mitgliederwerbung, drei Winterrennen in 10 Klassen verschiedener Rassen mit Geldpreisen, lokale Springturniere, das 1. Fahrturnier, der erste Zugleistungswettbewerb und die erste Prüfung für das Fahrabzeichen in Bronze belebten das Vereinsgeschehen. 1983 konnte durch Kontakte zur Freudenau Oswald Stadler und Günther Praxmarer dort ausgebildet werden. Durch die erfolgreiche Teilnahme an den dortigen Rennen machten Kathrin Ehrensperger und Oswald Stadler dem Verein alle Ehre und diesen bekannt.

Wechselnde Führung, Hypo als Sponsor

Nach dem bedauerlichen Ausscheiden der Initiatoren der Vereinsentwicklung führte Adi Praxmarer mit Franz Gschnitzer, Walter Abenthung und Dagmar Glötzer den Verein weiter. Die Hypobank übernahm die Förderung talentierter Reiterinnen wie Stefanie und Irene Glötzer und sponserte auch den Ankauf eines Pferdetransporters. Seit dieser Zeit gibt es auch die jährlichen Kinderfeste. Vor fünf Jahren legte dieser Vorstand seine Ämter geschlossen nieder. Obmann wurde Oswald Stadler. Neu beflügelt ging der Ausschuss an die Arbeit. Vordergründig stand die Sanierung der Anlage an. Ein WC mußte errichtet werden, der Unterstellplatz war zu betonieren. Die



Aufschüttung, Neudrainierung und Verbesserung der Kanalsituation wurde notwendig. Auch das Dach hatte gelitten. Um wetterunabhängig zu sein, wurde ein Veranstaltungszelt gekauft und die Elektrifizierung komplettiert.

Jährlich ein Turnier

Zur Freude von Jung und Alt findet jährlich ein Turnier statt, bei dem die Ponys die großen Stars sind "der Hypo Pony Cap". Ein großer Verdienst der Betreuer Oswald Stadler, Helmut Fagschlunger, Hans Glanzer und Toni Singer in Zusammenarbeit mit vielen jungen Mitgliedern des Vereines. In diesem Jahr war auch Sankt Petrus wieder gnädig und bei strahlendem Sonnenschein konnte das Fest abgewickelt werden. Derzeit wird der Vorstand von Harald Grosch angeführt. Er bewerkstelligte eine Generalrenovierung des Vereinslokales, die Anschaffung neuer Hindernissrangen und einen fachlichen Reitunterricht in der Form des NHT (natural horse training). Ein großes Problem ist die Erhaltung der Umzäunung. Ein Wunsch wäre fachsprachlich gesagt die Erstellung eines "mobilen Rouand pen" auf dem unteren Platz.

Fritz Ehrensperger: Pferdebauer und Fuhrunternehmer

Seine Liebe zu den Pferden hat sich im Aufbau des Vereines deutlich gezeigt. Organisationstalent und unternehmerische

Kraft haben es ihm ermöglicht die persönliche Neigung in berufliche Tätigkeit umzuwandeln. Internationale Veranstaltungen haben nicht nur ihn sondern auch das Mittelgebirge bekannt gemacht.

Der gekonnte folkloristische Umgang mit den Gästen aus aller Welt gereicht diesen zur Freude die in fröhlichen Mienen auf der Fahrt durch das Mittelgebirge zum Ausdruck kommt. Beileibe gibt er sich nicht damit zufrieden, sondern besucht mit seiner Postkutsche Städte in allen europäischen Staaten, wenn es die Zeit erlaubt. Mit ihm

nachgerechnet meint er, es seien wohl schon über 1 Million Kilometer, die er als Fuhrmann unterwegs war.

Sein Neubau soll nicht nur ein echter "Rosserhöfl" werden, sondern auch ein Wagenmuseum beherbergen, das er mit Begeisterung erwähnt. Dazu kommen wohl auch noch passende Utensilien.

Juni 2003 wird er fertig sein, Roßmarkt und Kirchtagsfest sollen hier eine bleibende Einrichtung werden. Wir werden darüber berichten.



Die junge Generation hat eine besonders liebevolle Beziehung zum königlichen Tier "Pferd".



Der neue Rosserhöfl "Ehrensperger" in der Entstehungsphase.

Fuhrwerker zu sein braucht Kenntnisse über Tier, Mensch und Verkehr. Ehrensperger, Fachinstrukteur gilt als Spezialist ersten Ranges.

19. AXAMER DORFFEST

FR 09.08.02

SO 11.08.02



11.00 Uhr Frühschoppen
MUSIKKAPELLE AXAMS

12.30 Uhr Tanz und
Unterhaltung mit den
TUIFLSTOANER



Ab 17.00 Uhr
spielen für Sie



SA 10.08.02



TRIO TIROLERLAND
Mehrmaliger Teilnehmer beim
Grand Prix der Volksmusik
mit **WELTMEISTER JAKOB BERGMANN**

Freitag und Samstag am Pavillon mit DJ Horst
DISCO-NIGHT

Ehrenschutz: Bgm. Rudolf Nagl, Vzbgm.
Helmut Happ und Adolf Schiener

Eintritt jeweils 4 Euro
3-Tageskarte 8 Euro

Auf Ihren Besuch freut sich die
Axamer Dorffestgemeinschaft

